herpy

GECKOS

# *Coleonyx mitratus*

Ein schlanker, nachtaktiver Bodengecko vom Waldboden Mittelamerikas, mit beweglichen Augenlidern, kleinen Krallen und dunklen und hellen Querbändern. Er sieht aus wie eine kleine Ausgabe von *Eublepharis macularius*, wird 10-18 cm lang und ernährt sich von Insekten. Er ist ruhig und einfach zu halten, trocknet aber leicht aus und braucht ein warmes Terrarium mit einer feuchten Höhle.

Familie: Eublepharidae  Englisch: Central American banded gecko  Früherer Name: *Brachydactylus mitratus; Eublepharis dovii*  Veröffentlicht am 15. November 2026

**STECKBRIEF**

## DAS TIER

| | |
|---|---|
| Größe (adult) | **10-18 cm**<br>Gesamtlänge inkl. Schwanz |
| Lebenserwartung | **8-12 Jahre** |
| Aktiv | **In der Dämmerung und nachts** |
| Lebensweise | **Bodenbewohnend und grabend** |
| Lebensraum | **Trockenwald und Regenwald** |
| Schwierigkeitsgrad | **Einsteiger** |

## HALTUNG

| | |
|---|---|
| Mindestgröße Terrarium | **60 × 30 × 30 cm**<br>L × B × H für 1 erwachsenes Tier |
| Temperatur, Tag | **24-28 °C** |
| Sonnenplatz | **30-32 °C** |
| Temperatur, Nacht | **18-22 °C** |
| Luftfeuchtigkeit | **40-60 %** |
| UVB | **Optional** |
| Ernährung | **Insekten** |
| Haltung | **Einzeln, paarweise oder ein Männchen mit mehreren Weibchen** |

## ZUCHT

| | |
|---|---|
| Fortpflanzung | **Eierlegend** |
| Gelegegröße | **1-2 Eier** |
| Inkubation | **70-80 Tage**<br>bei 27-29 °C |

## SCHUTZSTATUS UND PAPIERE

| | |
|---|---|
| CITES | **Nicht gelistet** |
| EU-Anhang | **Nicht gelistet** |
| IUCN | **Nicht gefährdet (LC)** |

## Über die Art

*Coleonyx mitratus* gehört zu den Lidgeckos (Eublepharidae), derselben Familie wie *Eublepharis macularius*. Er hat daher bewegliche Augenlider und keine Haftlamellen unter den Zehen, und die Haut ist fein gekörnt, mit verstreuten, größeren Höckern. Der Artname ist lateinisch und bedeutet mit Kopfband, nach dem hellen Querband am Hinterkopf.

Die Jungtiere haben breite, dunkle Querbänder, getrennt durch schmale, helle Bänder, und die Zeichnung verändert sich, wenn das Tier wächst. Bei erwachsenen Tieren werden die dunklen Bänder unregelmäßig, und die Seiten werden gefleckt. Der Schwanz ist etwa so lang wie der Körper. Das größte Männchen, das 1945 gemessen wurde, war 91 mm von der Schnauze bis zur Kloake lang und das größte Weibchen 88 mm, sodass die Gesamtlänge höchstens etwa 18 cm erreicht. Die meisten erwachsenen Tiere werden 10-13 cm lang. Das Männchen erkennt man an einem Wulst an der Schwanzwurzel und deutlichen Poren zwischen den Hinterbeinen.

Die Art wurde 1863 von Wilhelm Peters nach einem Tier aus Costa Rica beschrieben. Eine Zeit lang lief sie auch unter dem Namen *Eublepharis dovii*, der später mit *Coleonyx mitratus* zusammengelegt wurde. Sie galt als die ursprünglichste der *Coleonyx*-Arten, die Höcker zwischen den kleinen Schuppen der Haut haben.

Im Terrarium ist sie ein ruhiger und neugieriger kleiner Jäger, der sich tagsüber versteckt und hervorkommt, wenn es dunkel wird. Sie verträgt nur wenig Anfassen, und der Schwanz geht leicht ab.

## Verbreitung und Lebensraum

Die Art lebt in Guatemala, El Salvador, Honduras, Nicaragua und Costa Rica. Die Typlokalität ist lediglich mit Costa Rica angegeben. Ältere Werke nennen auch Panama, aber das beruht auf einem einzelnen Tier, und neuere Übersichten rechnen Panama nicht dazu.

Es gibt Funde von mehreren Orten in Honduras, u. a. bei San Pedro und am Ticamaya-See, aus El Salvador, aus dem zentralen Hochland Costa Ricas um San José und Turrialba und von der Insel Chira im Golf von Nicoya. Ein neuerer Fund stammt aus El Paraíso im südöstlichen Honduras. Die Karte zeigt das natürliche Verbreitungsgebiet, und die Punkte sind registrierte Funde.

> **Natürliches Verbreitungsgebiet:** Guatemala, El Salvador, Honduras, Nicaragua und Costa Rica.

### LEBENSRAUM

Der Gecko ist ein nachtaktiver Bodenbewohner, der vor allem am Waldboden vorkommt. In Honduras wurden 1923 nachts 17 Tiere am Boden gefangen. Die meisten saßen in niedrigem, buschigem Wald mit Cohune-Palmen an einem Hang in 150-300 Metern Höhe, und am Ticamaya-See lagen sie in trockenem Laub unter großen Bäumen. In Costa Rica wurde die Art in Ameisenhügeln auf dem Plateau bei San José gefunden.

Ein neuerer Fund aus Honduras passt zu diesem Bild: Ein Tier war um 19 Uhr zwischen heruntergefallenen Mangoblättern im trockenen Tiefland aktiv, ca. 490 Meter über dem Meeresspiegel. Die Art lebt also sowohl in feuchtem Wald als auch in halbtrockenen Gebieten, aber immer in Mikroklimaten wie Laubschicht, Ameisenhügeln und Höhlen, die kühler und feuchter bleiben als die Luft ringsum. Es gibt keine genauen Messungen von Temperatur und Feuchtigkeit von den Lebensorten, sodass die Pflegeratschläge auf den Erfahrungen der Halter beruhen.

## Haltung

### DAS TERRARIUM

Ein einzelnes erwachsenes Tier kann in einem Terrarium von mindestens 60 × 30 × 30 cm (Länge × Breite × Höhe) gehalten werden, und für ein Männchen mit ein paar Weibchen oder eine kleine Gruppe sind etwa 90 × 45 × 45 cm ein gutes Maß. Die Grundfläche ist wichtiger als die Höhe, denn der Gecko läuft am Boden. Paare können in kleineren Plastikkisten gehalten werden, aber größer ist immer besser.

Der Bodengrund muss tief genug sein, dass das Tier graben kann, am besten 5 cm oder mehr. Kokosfasern, gemischt mit Sand oder ungedüngter Erde, funktionieren gut, ebenso Torf und Vermiculit im Verhältnis 1:1. Biete viele Verstecke an: Korkröhren, Korkrinde, flache Steine und umgedrehte Blumentopfscherben. Schwere Steine müssen direkt auf dem Boden des Terrariums stehen und nicht auf dem Bodengrund, damit sie nicht umkippen können, wenn der Gecko gräbt.

Richte mindestens ein feuchtes Versteck mit feuchten Kokosfasern ein. Der Deckel muss dicht schließen, denn die Tiere sind schnell. Vermeide getrocknetes Sphagnum als Bodengrund oder in Verstecken: Geckos anderer *Coleonyx*-Arten sind gestorben, nachdem sie bei der Häutung Moosfasern verschluckt hatten, und Kokosfasern sind schonender.

### TEMPERATUR

Halte im Terrarium tagsüber 24-28 °C mit einem warmen Bereich von 30-32 °C, und lass die Temperatur nachts auf 18-22 °C sinken. In Versuchen wählte die Art eine Körpertemperatur von etwa 25 °C am Morgen und 28 °C am Abend. Du kannst auch ein Drittel bis die Hälfte des Bodens aufheizen, sodass die Verstecke am warmen Ende 28-30 °C erreichen, und den Rest des Terrariums bei etwa 21-23 °C lassen. Die Angaben reichen von 24-27 °C am kühlen Ende und 30-32 °C an der Wärmestelle bis zu 20-28 °C je nach Jahreszeit für mehrere *Coleonyx*-Arten.

Heize lieber mit einer Heizmatte oder einem Heizband unter einem Teil des Bodens als mit einer Lampe, weil Lampen das Terrarium austrocknen. Regle die Wärme über einen Thermostat und miss an beiden Enden. Liegt der Gecko ständig an der Wärme, ist es zu kalt, und sucht er nur die kühlste Ecke auf, ist es zu warm.

Mehr lesen: Wärme und Temperatur

### LUFTFEUCHTIGKEIT UND WASSER

Die Feuchtigkeit ist der wichtigste Punkt der Pflege. Die Art verliert laut Messungen von 2021 etwa fünfmal so viel Wasser über die Haut wie *Coleonyx variegatus* und fast sechsmal so viel wie *Eublepharis macularius*, und Austrocknung ist eine der häufigsten Ursachen dafür, dass die Tiere zu früh sterben. Die Luft im Raum darf gern trocken sein, aber der Bodengrund muss ständig feucht sein, am besten mit einem Gradienten von recht feucht an einem Ende bis kaum feucht am anderen, damit sich das Tier selbst aussuchen kann.

Die Angaben zur Luftfeuchtigkeit im Terrarium liegen bei 35-60 %, und der Faktenkasten ist auf 40-60 % gesetzt. Sprühe jeden oder jeden zweiten Tag, sodass ein Teil des Bodens und etwas von der Scheibe feucht wird, aber vermeide stehende, nasse Luft und Schimmel. Ein feuchtes Versteck mit feuchten Kokosfasern hilft bei der Häutung, und das Weibchen nutzt es gern zur Eiablage. Stelle eine flache Schale mit frischem Wasser hin und wechsle es täglich. Ein kleines Stück Kork in der Schale bietet Futterinsekten einen Weg nach oben, falls sie hineinfallen.

Mehr lesen: Luftfeuchtigkeit, Besprühen und Belüftung

### LICHT UND UVB

Die Art ist nachtaktiv und braucht kein besonderes Licht. UVB ist nicht nötig, wenn die Insekten mit Kalzium und Vitamin D3 bestäubt werden, aber ein schwaches UVB-Licht ist möglich. Wenn du UVB gibst, dann verwende eine schwache Röhre für Schattentiere über einem Teil des Terrariums, wechsle zu Kalzium ohne Vitamin D3 und sorge dafür, dass sich das Tier immer in Schatten und Versteck zurückziehen kann.

Gib einen festen Tagesrhythmus mit 10-12 Stunden Licht, im Winter gern etwas kürzer. Das Licht muss nicht stark sein, und nachts muss es dunkel sein.

Mehr lesen: Licht und UVB Mehr lesen: Kalk, Vitamine und Ergänzungen

### FÜTTERUNG

Der Gecko ernährt sich ausschließlich von Insekten. Mehlwürmer in passender Größe sind ein gutes Grundfutter, auch für andere *Coleonyx*, und Heimchen und Dubia-Schaben sorgen für Abwechslung. Wachsmottenlarven und Butterwürmer sind fett und nur ein seltener Leckerbissen. Die Insekten dürfen nicht länger sein als der Abstand zwischen den Augen des Tieres, d. h. etwa 3 mm für frisch geschlüpfte Jungtiere und 6 mm für erwachsene.

Jungtiere werden jeden Tag gefüttert, erwachsene jeden zweiten Tag oder 3-4 Mal pro Woche. Gib 6-10 kleine Insekten auf einmal und etwas mehr, wenn alle sofort gefressen werden. Entferne nicht gefressene Heimchen, damit sie den Gecko nicht annagen, während er ruht.

Gib den Futtertieren ein bis zwei Tage vor dem Verfüttern gutes Futter. Bestäube alles Futter bei jeder Fütterung mit einem kompletten Kalzium- und Vitaminpräparat, oder verwende bei den meisten Fütterungen Kalzium und einmal pro Woche ein Multivitamin. Verwende Kalzium mit Vitamin D3, sofern das Tier kein UVB bekommt. Stelle gern ein kleines Schälchen mit Kalzium ins Terrarium.

### VERHALTEN UND UMGANG

Der Gecko ist ruhig, aber kein Tier für tägliches Anfassen. Er verträgt etwas Anfassen und wirft den Schwanz ab, wenn er gepackt wird, fasse daher nie den Schwanz an. Lass ihn von Hand zu Hand laufen, dicht über einer weichen Fläche, wasche die Hände vorher und nachher und gib neuen Tieren ein paar Wochen Ruhe.

Zwei Männchen dürfen nicht zusammen gehalten werden, denn sie kämpfen. Ein Männchen kann mit einem oder mehreren Weibchen gehalten werden, und die Tiere kämpfen selten und teilen sich gern Verstecke. Weibchen können sich jedoch gegenseitig stressen, sowohl mit als auch ohne Männchen, daher ist es am sichersten, die Art einzeln oder in Paaren bekannten Geschlechts zu halten. Achte auf Bisse und fehlende Schwänze und trenne die Tiere, wenn es Unruhe gibt.

Tagsüber liegt der Gecko in seinem Versteck und kommt erst hervor, wenn es dunkel wird. Dann schleicht er am Boden umher und pirscht sich an die Beute heran, und sowohl die Bewegungen als auch das Verhalten erinnern an einen kleinen Waran.

## Zucht

### GESCHLECHTSREIFE UND GESCHLECHTSBESTIMMUNG

Das Männchen hat einen Wulst an der Schwanzwurzel und deutliche Poren zwischen den Hinterbeinen, sodass das Geschlecht bei erwachsenen Tieren leicht zu erkennen ist. Das Weibchen ist oft etwas größer als das Männchen. Wann die Art geschlechtsreif wird, ist nicht dokumentiert, und der Faktenkasten hat daher keine Zahl.

Setze ein Weibchen erst in die Zucht, wenn es ausgewachsen und in guter Kondition ist. Weibchen sollten nicht zu früh Eier legen, weil sie zuerst Körpermasse und Reserven aufbauen müssen. Die Eiablage zehrt am Kalzium, gib ihm daher die ganze Saison über reichlich Kalzium und Insekten.

### PAARUNG

Die Zucht im Terrarium ist nur spärlich beschrieben. Eine Winterpause kann die Tiere zur Fortpflanzung bringen. Bei wüstenbewohnenden *Coleonyx*-Arten wird die Wärme im Winter für etwa acht Wochen abgeschaltet, und die Tiere ruhen bei 17-19 °C ohne Futter. Das ist mit dieser Art nicht erprobt, verwende es daher als Ausgangspunkt und halte den Bodengrund die ganze Zeit über feucht.

Setze das Männchen zum Weibchen in dessen Terrarium und achte darauf, ob es zu hart zu ihm ist. Nimm es heraus, wenn das Weibchen gestresst wirkt oder gebissen wird. Das Weibchen kann Sperma lange speichern und noch mindestens ein Jahr nach der Paarung befruchtete Eier legen, lass die Tiere daher nicht zufällig zusammenleben.

### EIABLAGE UND GELEGE

Das Weibchen legt zwei Eier auf einmal, seltener eines, und die Eier haben eine weiche Schale. Wie viele Gelege es pro Jahr legt, ist nicht dokumentiert. Zwei Gelege pro Jahr werden mitunter angegeben, aber das ist nicht gemessen, daher bleibt das Feld im Faktenkasten leer.

Das Weibchen legt gern im feuchten Versteck oder im feuchten Bodengrund unter Kork ab. Fülle das Versteck mit feuchten Kokosfasern und suche jeden Morgen nach Eiern. Die Eier werden vorsichtig in eine kleine Inkubationsbox gebracht. Nimmt das Weibchen ab, braucht es eine Pause von der Zucht.

### INKUBATION

Lege die Eier halb eingegraben in leicht feuchtes Vermiculit oder Perlit in eine geschlossene Box mit wenigen Luftlöchern und drehe sie nicht. Halte eine stabile Temperatur von 27-29 °C. Die Eier schlüpfen bei 29 °C nach 70-80 Tagen. Das ist die einzige Zahl für die Art, und sie ist unsicher: Eier des kleineren *Coleonyx variegatus* schlüpfen bei derselben Temperatur nach etwa sechs Wochen.

Eine stabile Temperatur ist wichtig. Bei *Coleonyx variegatus* starben viele Embryonen bei schwankenden 24-32 °C, und erst bei stabilen 27-29 °C sank die Sterblichkeit, und das Geschlechterverhältnis wurde ausgeglichen. Ob die Temperatur bei dieser Art das Geschlecht beeinflusst, ist nicht untersucht.

### AUFZUCHT DER JUNGTIERE

Die Aufzucht der Art ist nicht im Detail beschrieben, daher beruhen die Ratschläge auf der allgemeinen Praxis für kleine Lidgeckos. Die Jungtiere sind sehr klein, und es kann schwierig sein, Futter zu finden, das klein genug ist. Setze sie in eine kleine Box mit Küchenpapier als Bodengrund, einem Versteck, einer feuchten Ecke und einer flachen Wasserschale. Achte darauf, dass sie nicht austrocknen.

Gib ihnen die kleinsten Heimchen oder Taufliegen, mit Kalzium bestäubt, und füttere sie jeden Tag. Trenne die Jungtiere, wenn eines gebissen oder niedergehalten wird. Wiege sie regelmäßig, damit du das Wachstum verfolgen kannst.

## Gesundheit und typische Fehler

Die Art ist robust, wenn die Feuchtigkeit stimmt. Diese Probleme treten bei kleinen bodenlebenden Geckos auf und können auch sie treffen:

- Austrocknung, wenn der Bodengrund trocken ist und es kein feuchtes Versteck gibt. Das ist eine der häufigsten Todesursachen bei der Art. Runzelige Haut und eingesunkene Augen sind Warnzeichen.
- Hautreste an den Zehen nach der Häutung. Biete ein feuchtes Versteck an und löse die Reste vorsichtig mit lauwarmem Wasser, denn die Zehen können verloren gehen, wenn die Reste hängen bleiben.
- Verstopfung nach verschlucktem Bodenmaterial. Vermeide grobe Stücke und getrocknetes Sphagnum und füttere gern mit der Pinzette.
- Zu wenig Kalzium, besonders bei Weibchen in der Zucht. Bestäube das Futter und lass die Weibchen ruhen.

- Nasse, stehende Luft und Schimmel, die Pilzbefall und Hautprobleme verursachen. Feuchter Bodengrund muss mit Luftaustausch kombiniert werden.
- Verlorene Schwänze nach Anfassen oder Kämpfen.
- Parasiten bei Wildfängen. Kaufe am besten Nachzuchten.

Bei *Coleonyx variegatus* hat ein ganzer Bestand aufgehört zu fressen und abgenommen, nachdem ein krankes Jungtier hinzugekommen ist. Halte neue Tiere daher mehrere Wochen in Quarantäne und suche einen Tierarzt mit Reptilienerfahrung auf, wenn der Gecko abnimmt, nicht frisst oder schlapp wirkt.

Mehr lesen: Quarantäne und Hygiene

### Frag immer erfahrene Bekannte

Diese Anleitung ist ein guter Ausgangspunkt, aber sie ersetzt keine Erfahrung. Tiere sind verschieden, und vieles von dem Wichtigsten lernt man von denen, die die Art seit Jahren halten. Sprich mit einem Züchter, einem erfahrenen Halter oder einem Tierarzt, der sich mit Reptilien und Amphibien auskennt, bevor du dir das Tier anschaffst - und noch einmal, wenn dir etwas merkwürdig vorkommt.